

Schulleitung mit Familie

Beitrag von „Panama“ vom 20. Dezember 2015 09:10

Hello liebe "Gemeinde" 😊

Ich hätte die Möglichkeit eine kleine einzügige GS zu leiten, was mir auch wirklich Spaß machen würde. Wie immer bei Herausforderungen mache ich mir die Entscheidung nicht leicht - was ich grundsätzlich auch gut finde. Ich berate mich, mit meinem näheren Umfeld, Kollegen usw.. Ich fände es schön, wenn sich jemand finden würde, der das bereits macht und ein bisschen aus der Erfahrung heraus plaudern kann. Besonders was die Verbindung von Familie und Beruf anbelangt. Die Unterstützung meines Mannes ist mir sicher, mein "Kleinster" wäre quasi mit Hort versorgt. Der Große dann fast 13.

Mir wäre es per PN lieber, da ich hier keine Diskussion lostreten will so nach dem Motto: "Wer will das heute noch" oder "Schafft man das mit Kindern- ja oder nein".

Unabhängig davon, dass ich mir das seit 12 Jahren schon anhöre: "Wie kannst du nur voll arbeiten.....wieso machst du jetzt noch Stellvertretung..." ich kann es nicht wirklich mehr hören 😊

Daher fände ich reine Erfahrungsberichte toll.

Viiiielen Dank 😊

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 20. Dezember 2015 09:32

Zitat von Panama

Unabhängig davon, dass ich mir das seit 12 Jahren schon anhöre: "Wie kannst du nur voll arbeiten.....wieso machst du jetzt noch Stellvertretung..." ich kann es nicht wirklich mehr hören 😊

Was!? Na da nehme ich meine Bedenken aus dem anderen Thread zurück. Du scheinst ja in einem sehr rückständigen Umfeld zu leben und schlägst dich dafür doch sehr gut. 😊

Dein Thread liest sich, als ob dene Entscheidung schon gefallen wäre. 😊

Beitrag von „Panama“ vom 20. Dezember 2015 09:45

Als rückständig erlebe ich viele Kolleginnen..... immer dieses "Wie du das alles schaffst...." bla bla 😊

Entschieden habe ich mich noch nicht 😊 ich sammle noch Informationen 😊



Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 20. Dezember 2015 10:18

Aus eigener Erfahrung kann ich nicht berichten.

Nur über die Erfahrungen anderer.

Grundsätzlich hast du auch als Schulleiterin in einem gewissen Rahmen die Möglichkeit, deine Arbeitszeit selbst zu gestalten.

Das mag zwar auf manche Leute komisch wirken, aber dann ist die Schulleitung z.B. am Mittwochnachmittag nicht anwesend. Punkt.

Ein Problem sind sicher die fixen Termine, auch am Abend. Aber auch da hast du in der Hand, wo du deine Prioritäten setzt. Bist du immer an Elternabenden im Haus oder eben nicht?

Hast du ein gutes Team und bist du in der Lage zu delegieren? Viele SL haben Probleme damit, nicht nur die Arbeit, sondern auch die zugehörigen Kompetenzen abzugeben.

Hast du den Überblick über Schulentwicklung, bist du gut vernetzt? Kannst du dich davon freimachen, alle politisch gewollten pädagogischen Neuerungen mitzutragen oder kannst du eine sinnvolle Neuerung, die deine Schule weiterbringt, wählen und gezielt an deiner Schule implementieren?

Musst du im Kollegium bei Neuerungen kämpfen oder ziehen die Kollegen in der Regel mit?

Kannst du auf gewiefte Elternvertreter zurückgreifen?

Hast du einen guten Schulrat, der dich machen lässt und dich unterstützt?

Ich denke, mit Familie muss man das offen leben - dann sitzt der Große eben einen Nachmittag bei Mama im Büro, weil er für xy lernt und Mama ihn unterstützt. Oder der Kleine ist, wenn der Hort zu hat, mal mit dabei. Ich habe das schon erlebt und fand das positiv.

Ich hoffe, du machst es, es ist so schwer, gute Leute zu finden.

LG

Beitrag von „Panama“ vom 20. Dezember 2015 10:56

Danke dir - das liest sich so, wie ich das auch im Moment schon als Stellvertretung lebe 😊 Elternabende, Fördervereinssitzungen, EBV-Sitzungen etc nehme ich alle wahr. Auch viele Nachmittagstermine. Ich bin behaupte ich mal mittlerweile recht gut im Organisieren und flexibel bezüglich meiner Kinder. Im Notfall hatte ich tatsächlich auch schon Junior mit dabei. Das hatten auch Kolleginnen und ich fand das nie problematisch. Wir hatten sogar schon mal einen 2-Jährigen bei der GLK dabei. Mein Chef hatte ihn teilweise auf dem Schoß! Das fand ich echt klasse *lach*. und genauso will ich das als Schulleitung auch leben. Und meinen Kolleginnen zugestehen. Im neuen Kollegium wären einige in meinem Alter - sicherlich auch mit Kindern. Was familienfreundliches Arbeitsumfeld anbelangt bin ich glaube ich als Chefin sehr "pro" - möchte mir das aber auch so einrichten für mich selbst. Ich bin ein absolutes Arbeitstier, habe meine Bedürfnisse und Familie aber immer im Blickfeld. Die Frage ist, ob das als SL auch funktioniert.

Ich kann sowohl "hier" als auch "dort" auch mal Fünfe grad sein lassen..... muss ich immer bügeln? Nö - und kochen und waschen tut auch mein Mann. Und: Nein, ich will gute Schule machen und etwas bewegen. Aber auf ALLE Züge aufspringen zu Lasten des Kollegiums? Niemals. Lehrergesundheit ist mir genauso wichtig wie Schulentwicklung.

Klingt das alles nach "machbar" ...?

Puh... ich will das echt. Aber natürlich nicht um jeden Preis... 😊

Beitrag von „neleabels“ vom 20. Dezember 2015 11:11

Wieviele Schulleiter ohne Familie gibt es?

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 20. Dezember 2015 11:23

hüstel....

Ich denke schon, dass viele Schulleitungen Familie haben.

Ich glaube aber immer noch, dass die Schulleiter, die eine nicht arbeitende oder in Teilzeit arbeitende Gattin haben, die ihnen den Rücken freihält, es leichter haben als Schulleiterinnen mit Familie.

Das zeigt sich an den kleinen Dingen - mein Mann hält mir (als normaler Lehrkraft) auch den Rücken frei, wäscht, kocht, macht haus mit den Kindern, gestaltet mit Ihnen Freizeit und die Kinder lieben ihn heiß und innig. Mit einem Spreisel, einem kratzenden Hals oder den ersten Liebesquereien genauso wie mit schulischem Ärger kommen die Kinder aber zu mir.

Das sind nicht immer Dinge, die sich zwischen Tür und Angel erledigen lassen.

Beitrag von „Jule13“ vom 20. Dezember 2015 11:27

Das Gruselige daran ist, dass ein Mann sich die Frage nach der Vereinbarkeit gar nicht erst stellen würde.

(Ich kenne das Gerede auch: "Wie kannst Du mit zwei kleinen Kindern nur Vollzeit arbeiten? Die armen Kinder." "Geh mal nach Hause und kümmere Dich um Deine Familie." usw. - Obwohl mein Mann in Teilzeit arbeitet ...)

Wenn es sich für Dich richtig anfühlt und Du das Gefühl hast, dass Du das schaffst: Mach es!
Alles Gute für Deine Entscheidung!

Beitrag von „fossi74“ vom 20. Dezember 2015 12:04

Zitat von Jule13

Das Gruselige daran ist, dass ein Mann sich die Frage nach der Vereinbarkeit gar nicht erst stellen würde.

Vielleicht muss man auch einfach akzeptieren, dass sich ein in Jahrtausenden gewachsenes Rollenmodell nicht innerhalb von ein paar Jahrzehnten über Bord werfen lässt. "Unterm Smoking das Bärenfell" (so der Titel einer Buches, das ich vor Urzeiten mal gelesen habe) - treffender lässt sich unsere derzeitige Zivilisationsstufe wohl kaum ausdrücken. Und angesichts dessen sind wir vielleicht doch schon ganz schön weit in der Gleichberechtigung.

Beitrag von „Panama“ vom 20. Dezember 2015 12:25

Naja.... ich will jetzt gar nicht anfangen mit dem Thema. Aber selbst meinen Chef, mit dem ich super klar kommen, habe ich erst mal 5 Jahre lange eines Besseren belehren müssen..... (O-Ton: "Schon wieder jemand mit vollem Dep. und kleinen Kindern.... ")
Mein Mann arbeitet voll, selbst in Führung. Er fühlt sich absolut verantwortlich für seine Kinder. Fußballtrainer, Elternvertreter, Mama geht auch mal drei Tage auf Fortbildung.... wenn er auf Dienstreise ist, spricht er das absolut mit mir ab: "Geht das bei dir?"

Ich denke schon, dass wir da an gleichem Strang ziehen. Seine Worte:" Wie, du willst noch 4 Jahre warten. Ich dachte du wolltest das durchziehen, wenn der Kleine eingeschult wird?"

Wie man sieht ist das eher ein emotionales "Problem" meinerseits. Deswegen freue ich mich auf Erfahrungsberichte von Mamas, die die Schulleitung sind. MIT Kindern, die noch keine 20 sind.... oder so 😊

Beitrag von „Mikael“ vom 20. Dezember 2015 17:08

Zitat von Panama

.. ich will gute Schule machen und etwas bewegen. Aber auf ALLE Züge aufspringen zu Lasten des Kollegiums? Niemals. Lehrergesundheit ist mir genauso wichtig wie Schulentwicklung.

Dann tu es, bevor es jemand macht, der es anders sieht.

Gruß !

Beitrag von „binemei“ vom 20. Dezember 2015 17:16

Hallo,

mach es!!!

Ich habe vier Kinder und immer Vollzeit gearbeitet und zudem meinen Haushalt auch ohne Hilfe geschafft. Leute, die einem ständig einreden wollen, man könne dies nicht schaffen, sind wahrscheinlich nur neidisch.

Aber ich kann das Gelaber auch nicht mehr hören.

Ich hatte mich aktuell selbst auf eine Funktionsstelle beworben, musste die Bewerbung aber nun leider wegen eines Beschäftigungsverbotes während der Schwangerschaft zurückziehen. Das bedaure ich außerordentlich.

Aber dann werde ich eben ein bisschen länger auf meine Chance warten müssen. Immerhin habe ich noch 28 Jahre bis zur Pensionierung.

Liebe Grüße,

Bine

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 20. Dezember 2015 20:30

Zitat von Jule13

Das Gruselige daran ist, dass ein Mann sich die Frage nach der Vereinbarkeit gar nicht erst stellen würde.

Interessant. Woher weißt du das?

Beitrag von „Panama“ vom 20. Dezember 2015 20:39

Bitte keine Diskussionen über Mann/Frau und so weiter.

Ich freue mich über Berichte von Müttern, die mit Kindern (mit "Kinder" meine ich so alles unter 15 *lach*) in die Schulleitung sind.

Ich freue mich auch über Berichte von Vätern, die das so gemacht haben.

Toll wäre ähnliche Situation wie bei mir. Siehe oben. ☺

Dann könnte ich aus erster Hand Ermutigung oder "Erwachen" erfahren.....
oder wahlweise: "Das Erwachen der Macht"

ups - andere Baustelle ☺

Beitrag von „Panama“ vom 20. Dezember 2015 20:40

Liebe Bine!
Ach, du sprichst mir aus der Seele.....

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. Dezember 2015 21:03

Panama, du hast übrigens eine PN.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 20. Dezember 2015 21:31

ich bin seit über vier Jahren Konrektorin an einer 3 bis 4 zügigen Grundschule. Gestartet habe ich damit, als unser Sohn in Klasse 5 wechselte, jetzt ist er im neunten Schuljahr. Innerhalb dieser Zeit habe ich allerdings längere Zeit (z. B. Über ein Schuljahr) die Schule allein geleitet.

Es ist/war stressig aber machbar, so dass ich nun auch auf dem Weg bin, eine SL Stelle zu übernehmen. Allerdings kam mir unser größeres System entgegen und ich möchte auch unbedingt wieder an eine größere Schule. M. E. Hat man dort mehr Möglichkeiten, effektiver zu arbeiten. Das beginnt bei der höheren Leitungszeit, Anwesenheit der Sekretärin und des Hausmeisters usw. Außerdem mag ich es gern wuselig. Aber das ist wohl individuell unterschiedlich.

Wenn dir Leitungsarbeit Spaß macht, dann nur zu. Ich habs nicht bereut.

Beitrag von „Scooby“ vom 20. Dezember 2015 22:46

Ich bin Konrektor an einer mittelgroßen Schule (rund 600 Schüler), meine Wochenarbeitszeit liegt selten unter 50 Stunden. Meine Frau arbeitet mit einer 25%-Stelle und trägt momentan die Hauptverantwortung für den Haushalt und die Kinder. Wir können uns beide momentan nicht

vorstellen, dass sie mehr arbeitet, da wir beide wahrlich genug zu tun haben und wir uns auch beide mit dieser Aufteilung wohl fühlen.

Mein Fazit (auch wenn das nun nicht das ist, was du gerne hören würdest): Schulleitung, Kinder und Vollzeit arbeitender Partner halte ich für eine äußerst kräfteraubende Konstellation, die ich für mich persönlich nicht wollen würde.

Beitrag von „strubbeluse“ vom 21. Dezember 2015 06:29

Ich bin 2008 als Konrektorin in die Schulleitung gegangen, damals waren meine Töchter 7 und 8 Jahre alt.

Seit 2010 bin ich Schulleiterin und finde, dass sich alles gut vereinbaren lässt.

Mittlerweile sind meine Töchter 14 und 15 Jahre alt und ihre wachsende Selbstständigkeit gibt mir beruflich mehr Spielraum.

Ich beginne den Tag sehr früh morgens im Büro, bin immer zwischen 5.45 Uhr und 6.00 Uhr hier und arbeite dann in aller Ruhe ab, was über den Tag liegen bleibt.

Als Schulleitung hat man zwar nicht immer Einfluss auf alle Termine, aber auf sehr viele und so lässt sich Beruf und Schule auch ohne Partner gut handeln.

Ich weiß jetzt nicht, was Du konkret wissen möchtest, aber Du kannst gerne auch per PN nachfragen, wenn Dich etwas im Besonderen interessiert.

Herzliche Grüße
strubbeluse

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Dezember 2015 17:18

Ich arbeite am Gymnasium und habe mich, als ich die Chance gehabt hätte, bewusst NICHT auf die Stelle des stellvertretenden Schulleiters beworben, da ich das mit zwei kleinen Kindern (damals 5 und 2) und jetzt mit nochmal Nachwuchs nur dann hätte durchziehen können, wenn meine Frau nicht wieder arbeiten wäre.

Mein Kollege, der zwei Jahre jünger ist und der drei Kinder im gleichen Alter hat, hat dies hingegen gemacht. Scheint bei entsprechender Absprache und Prioritätensetzung möglich zu sein, kann aber ggf. in der jeweiligen individuellen Situation gelingen oder eben nicht.

Beitrag von „Panama“ vom 21. Dezember 2015 17:50

Danke für eure Berichte. Das hängt natürlich tatsächlich von vielen Faktoren ab. Sowohl privat als auch beruflich. Ist aber für mich sehr interessant zu lesen, warum man sich für eine Stelle entscheidet oder warum dagegen. Ich möchte für mich ganz klar die richtige Entscheidung treffen und eure Sichtweisen und Erfahrungen helfen mir sehr, alles genau abzuwägen. Und es geht gar nicht drum, ob ich etwas "hören" will oder nicht *grins*. Ich versuche einfach so objektiv wie möglich dran zu gehen. Auch wenn mein eigener Mann mich vor ein paar Tagen etwas geschubst hat...."Hä? Noch vier oder fünf Jahre? Ich dachte du willst das machen, wenn der Kleine eingeschult wird.... aber klar: Überleg dir einfach, wann der Zeitpunkt richtig ist....."
😊 Und schon fiel mir diese Stelle vor mein Gesichtsfeld..... überleg überleg. Also danke an euch auf jeden Fall 🎁

Beitrag von „Finchen“ vom 21. Dezember 2015 20:15

Eine Bekannte hat vier Kinder und ist Schulleiterin an einer weiterführenden Schule. Der Mann arbeitet ebenfalls Vollzeit. Das geht alles irgendwie. Die Kinder gehen morgens um sieben aus dem Haus und kommen ab 17 Uhr nach Hause. Die Frage ist, ob man damit leben kann, dass die Kinder mehr von anderen Leuten betreut werden, als von einem selbst...

Beitrag von „Panama“ vom 21. Dezember 2015 21:22

Nunja, abgesehen davon, dass die meisten meiner eigenen Schüler (1.Klasse) mittlerweile im Hort sind - teilweise bis 17 Uhr....

ich denke, das eine weiterführende Schule auch noch mal eine andere Baustelle ist.

Mein Jüngster wird ebenfalls in den Hort gehen. Im Moment geht er mind. einmal die Woche zu einer Tagesmutter nachmittags. Der Große nicht (er geht auf kein GT-Gymnasium). Das klappt alles, trotz der vielen Termine, die ich tatsächlich auch schon jetzt hab.

Mein SL geht nicht jeden Tag um 17 Uhr aus dem Haus.... wir sind eine zweizügige GS.

Das es viel Arbeit ist - keine Frage. Davor scheue ich mich nicht. Es gibt viele Fixtermine. Aber auch ne gute Portion Zeiteinteilung.

Ich arbeite relativ viel Abends ab (z.b. Unterricht, emails etc.)
So stelle ich mir das mal vor. Vielleicht liege ich auch falsch.... grübel.....

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 21. Dezember 2015 21:41

Zitat von Finch

Die Frage ist, ob man damit leben kann, dass die Kinder mehr von anderen Leuten betreut werden, als von einem selbst...

Wo wir schon wieder bei der Grundsatzdebatte wären (bedeutungsschwangere drei Punkte)

Beitrag von „Panama“ vom 22. Dezember 2015 06:41

Also wenn ich so denken würde wäre ich nicht voll arbeiten gegangen mit zwei kleinen Kindern. Geschweige denn Stellvertreterin geworden.

Aber ich wollte hier keine Grundsatzdiskussion anfangen. Sonst muss ich auf andere europäische Länder hinweisen und die Rückständigkeit deutscher Frauen.

Ganz ehrlich : Kein Mann stellt sich die Frage nach dem Sammeln der Zweige Sorry liebe Männer.

Aber darum geht es mir hier nicht. Ich wiederhole : Erfahrungsberichte wären toll. Und keine : Wenn dann noch Hausaufgaben und Blumen gießen ansteht Geschicht

Beitrag von „neleabels“ vom 22. Dezember 2015 09:21

Zitat von Panama

Ganz ehrlich : Kein Mann stellt sich die Frage nach dem Sammeln der Zweige Sorry liebe Männer.Aber darum geht es mir hier nicht. Ich wiederhole : Erfahrungsberichte wären toll. Und keine : Wenn dann noch Hausaufgaben und Blumen gießen ansteht Geschicht

Das verstehe ich jetzt nicht. Was für Zweige?

Beitrag von „Scooby“ vom 22. Dezember 2015 10:02

Zitat von Panama

Sonst muss ich auf andere europäische Länder hinweisen und die Rückständigkeit deutscher Frauen.Ganz ehrlich : Kein Mann stellt sich die Frage nach dem Sammeln der Zweige Sorry liebe Männer.

Soso... es ist also "rückständig", wenn in einer Partnerschaft die Ehefrau sich vorrangig um die Kindererziehung und die anderen Aufgaben zuhause kümmert - alles klar. Mit dem Zungenschlag brauchst du dich nicht wundern, wenn's Grundsatzdebatten gibt; anders herum könnte man genauso formulieren:

"Nach meiner Erfahrung (<-- erwünschter Erfahrungsbericht) leidet die Qualität der erziehlichen Aufgaben in Bezug auf die eigenen Kinder bei der Übernahme von Schulleitungsaufgaben und gleichzeitiger Berufstätigkeit des Partners in Vollzeit in einem so hohen Maß, dass die Übernahme einer solchen Aufgabe verantwortungslos gegenüber der eigenen Familie wie auch der eigenen psychischen und physischen Gesundheit ist."

Hat aber keiner geschrieben, ist natürlich so auch Unsinn. Was aber stimmt ist: Wenn meine Frau auch in der Schulleitung wäre, könnten wir unser Familienleben nicht so gestalten, wie wir es uns beide wünschen. Die Abstriche in Zeit und Intensität einerseits im Zusammensein mit den Kindern, andererseits (das wird oft übersehen!) für die Pflege eigener Interessen und Hobbys wären für uns zu groß. Man muss dann eigentlich seine Berufstätigkeit zum Hobby erklären, damit das argumentierbar bleibt (oder auf das Geld angewiesen sein).

Und zum o.g. Zitat: Klar hab ich mit meinen Kindern Naturmaterialien für den Kunstunterricht gesammelt im Herbst - am Wochenenden halt; unter der Woche ist das zeitlich oft schwierig (in der Schulleitung <-- zurück zum Thema).

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 22. Dezember 2015 10:09

Du fragst nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Aber du möchtest nichts darüber lesen.

Meinen Glückwunsch an alle, deren Kinder schon mit 4 Jahren perfekt lesen und schreiben können, ohne zu üben gut in der Schule sind, die man nie antreiben muss, etwas zu erledigen, weil sie alles von allein machen, ihre Blätter und Zweige (sic!) schon als Erstklässler sammeln und viel Verständnis haben, wenn niemand zur Schulaufführung erscheint! Und krank werden diese perfekten Kinder nie. Und die Blumen gießen sich eh von allein.

Die Niederungen meines unvollkommenen Alltagslebens sind da natürlich nicht nachvollziehbar. Da sollte ich mal an meinem Zeitmanagement arbeiten!

Aber - upppsss - ich bin ja gar nicht schreibberechtigt in diesem Thread, bin ja keine SL.

Beitrag von „Panama“ vom 22. Dezember 2015 11:17

Rückständig ist es, über andere zu urteilen.

Ich hatte um Erfahrungen gebeten. Nicht um moralische Vorträge.

Das hatte ich extra zu Beginn geschrieben. Und just gibt es Leute, die ihre Meinung hier ungefragt loswerden wollen.

Aber gut. Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut.

Also her damit

Beitrag von „binemei“ vom 22. Dezember 2015 15:06

Hallo Panama,

ich kann (leider) keinerlei Erfahrungen aus dem Bereich Schulleitung kundtun. Aber wie ich es bislang geschafft habe, Vollzeitjob, 4 Kinder und Haushalt zu vereinbaren, kann ich schon beschreiben. Aber Vorsicht: Ich bin rückständig, da ich für den Haushalt und die Kindererziehung fast komplett allein zuständig bin. Mein Mann übernimmt dafür alle handwerklichen Dinge und übt ein Ehrenamt aus.

1. Pingelige Ordnung von der Dachspitze bis zum Keller. Jedes, wirklich jedes Ding hat seinen festen Platz und kommt auch jeden Tag dort wieder hin. Jedes Familienmitglied ist für sein Eigentum in dieser Weise verantwortlich. Ansonsten: Mülltonne! (Ja, ich weiß, ist brutal!)
2. Laminierten Haushaltsplan mit festen Aufgaben für jedes Kind zum Abhaken mit Foliestift (wiederverwendbar!) Taschengeld nur bei Erfüllung der Pflichten (geht uns in unserem Job ja ähnlich). Ja, ich weiß, auch dies erscheint vielen als zu streng.
3. Feste Termine für Qualitätszeit in der Familie, die unter allen Umständen eingehalten

werden. Ausflüge dürfen dann auch schonmal teuer werden. (Ich hatte ja auch Zeit, das Geld zu verdienen.)

4. Ausgedehntes soziales Netzwerk, bestehend aus Freunden und Verwandten (ganz besonders wichtig bei Krankheiten der Kinder, Betreuungsausfall). Man kann ja nicht immer Sonderurlaub beantragen bzw. man kann auch selbst krank werden. Ja, auch anstrengend, da ich ich oft nicht nur meine eigenen Kinder, sondern mindestens genauso viele andere Kinder "an der Backe" habe.

5. Besonders wichtig bei differenzierten Schulformen: Permanent etwas "in der Mache" haben, was Unterrichtsmaterialien angeht (z.B. Stationenläufe, Freiarbeitsmaterialien, Lernspiele, Werkstätten), dieses laminieren und gut archivieren. Ich habe mittlerweile so viele "Selbstläufer", dass ich nicht ins Roulieren verfalle, wenn ich mal keine Zeit für Unterrichtsvorbereitung habe. Diese Bastelarbeit kann man abends gut vor dem Fernseher erledigen, kommt mir dann nicht wie Arbeit vor.

6. Effizient korrigieren: Klassenarbeiten/Test archivieren und nach dem Baukastenprinzip zusammenstellen. Vor dem Korrigieren einen detaillierten Bewertungsbogen erstellen. Nie vollständige Arbeiten auf einmal korrigieren, sondern immer eine Aufgabe zunächst von allen Schülern.

7. Enge Zusammenarbeit mit Kollegen, um Erfahrungen, Tipps und Material auszutauschen.

8. Eigene Kinder mitnehmen, wann immer es geht (z.B. Schulfeste, Klassenausflüge, ja sogar Lehrerausflug funktioniert). Das kommt mir dann ein bisschen wie Familienzeit vor und entlastet mein schlechtes Gewissen.

9. Apropos schlechtes Gewissen: Ich kommunizieren dies meinen Kindern offen gegenüber und zeige mein Bedauern darüber, dass ich wenig Zeit für sie habe. Aber ich habe schon häufig zu hören bekommen: "Mama, das ist Quatsch. Dafür haben wir doch ein schönes Haus und alles, was wir uns wünschen." Außerdem nutze ich jede freie Minute für meine Familie, und das findet Anerkennung.

Klar würde ich meine Kinder gerne weniger fremdbetreuen lassen. Aber meine Kinder wissen, wofür es gut ist, dass Geld nicht auf Bäumen wächst und dass man in erster Linie selbst etwas tun muss, wenn man etwas möchte.

Klar bin ich vermutlich äußerst burnoutgefährdet, da ich schon gar nicht weiß, wie man etwas Sinnfreies tun kann. Aber ich habe für Entspannungsmöglichkeiten in Form von sportlichen Hobbys, die ich mir von Niemandem nehmen lasse. Außerdem bin ich sehr beratungswillig, wenn es sein muss auch von Psychologen.

Außerdem habe ich keine andere Wahl. Meine Familie ist bedingt durch einen beruflichen/finanziellen Abstieg meines Mannes völlig auf mein Vollzeitgehalt angewiesen.

Da ich aus der Nummer also sowieso nicht herauskommen kann, dann will ich meine Sache gut (oder sogar sehr gut?) machen und Erfolgserlebnisse haben. Und was ist da besser geeignet als eine Beförderung?

Und noch etwas: Mehr als Vollzeit gibt es auch bei Funktionsstellen nicht. Wenn es zuviel wird, kann man durch gute Organisation vieles in den Griff kriegen. Ich bin davon überzeugt, dass dies niemand besser kann als Vollzeit arbeitende Mamas.

So, Feuer frei für die nächste Grundsatzdebatte. Oder alle akzeptieren jetzt mal, dass jeder das Recht hat, sein Leben so zu gestalten, wie er möchte und gut daran tut, sich hierfür Tipps von Anderen zu holen.

Panama, hoffentlich bekommst du jetzt auch mal Tipps von einem Funktionsstelleninhaber. Das werde ich dann auch mit Spannung verfolgen.

Liebe Grüße,
Bine

Beitrag von „Landlehrer“ vom 22. Dezember 2015 23:04

Der Schulleiterposten an einer Grundschule lohnt sich finanziell sowieso nicht.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 23. Dezember 2015 08:32

Zitat von Landlehrer

Der Schulleiterposten an einer Grundschule lohnt sich finanziell sowieso nicht.

Sag das nicht. In Berlin wird bald höherbewertet: mindestens A14 (A15 bei >360SuS) + Amtszulage. Hier ist die Stellenbesetzungsnot mal wieder so schlimm, dass das nun eingeführt wurde. Ob man den Job allerdings machen möchte....allein wegen des Geldes dann immer noch nicht. 😅

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 23. Dezember 2015 10:29

Zitat von binemei

4. Ausgedehntes soziales Netzwerk, bestehend aus Freunden und Verwandten (ganz besonders wichtig bei Krankheiten der Kinder, Betreuungsausfall). Man kann ja nicht immer Sonderurlaub beantragen bzw. man kann auch selbst krank werden."

diese aussage finde ich ziemlich anmaßend.."man kann ja nicht immer sonderurlaub beantragen".. warum nicht???

wenn mein Kind krank ist stehen mir die tage zu... warum kann ich also mein recht nicht einfordern???

bei angestellten geht das doch auch problemfrei.. warum darf ich das als beamte nicht? vor allem mit a12 bin ich unter der grenze.. und habe damit genau wie angestellte das recht auf sonderurlaub...

solche kollegen wie du sind es die einem ein schlechtes gewissen machen.. die "ich bekomm alles hin.. also musst du es auch hinbekommen"... 😱

Beitrag von „pepe“ vom 23. Dezember 2015 12:30

Zitat von Primarlehrer

In Berlin wird bald höherbewertet: mindestens A14 (A15 bei >360SuS) + Amtszulage. Hier ist die Stellenbesetzungsnot mal wieder so schlimm, dass das nun eingeführt wurde.

... ab A14 würden in NRW einige Leute mehr überlegen, das zu machen. Zu den jetzigen Bedingungen (nicht nur, was das Geld angeht) sind auch hierzulande viele Stellen nicht zu besetzen. Aber ein finanzieller Anreiz fehlt halt völlig.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 23. Dezember 2015 14:39

Zitat von Primarlehrer

Sag das nicht. In Berlin wird bald höherbewertet: mindestens A14 (A15 bei >360SuS) + Amtszulage. Hier ist die Stellenbesetzungsnot mal wieder so schlimm, dass das nun eingeführt wurde. Ob man den Job allerdings machen möchte....allein wegen des Geldes dann immer noch nicht. 😂

Werden Schulleiter in Berlin noch verbeamtet? Wie hoch ist der Unterschied zwischen einem Grundschullehrer und einem Schulleiter? In Bayern lohnt sich der Aufwand nicht mal ansatzweise.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 23. Dezember 2015 15:59

Zitat von Landlehrer

Werden Schulleiter in Berlin noch verbeamtet? Wie hoch ist der Unterschied zwischen einem Grundschullehrer und einem Schulleiter? In Bayern loht sich der Aufwand nicht mal ansatzweise.

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/schule/.../9531048-2.html>

Gute Frage! Neueinstellungen werden nicht mehr verbeamtet, so viel weiß ich. Ist der Beamtenstatus jedoch vorhanden, wird der mitgenommen.

Beitrag von „binemei“ vom 23. Dezember 2015 16:30

Hello Coco,

ich hatte schonmal das Problem, dass eines meiner Kinder weitaus länger als nur die 10 Tage (sehr) krank war. Weiterer Sonderurlaub ist mir verweigert worden, und ich musste mir eine Alternative überlegen. Was daran anmaßend sein soll, erschließt sich mir nicht.

Außerdem habe ich doch in meinem Posting mehr als deutlich gemacht, dass es gerade mir wichtig ist, dass jeder so leben soll, wie er möchte und wie er es für richtig hält. Niemals habe ich geäußert oder auch nur durchblicken lassen, dass Andere so zu leben und zu arbeiten haben, wie ich es tue.

Dass du dir von mir ein schlechtes Gewissen einreden lässt, ist ja wohl nicht mein Problem. Zu behaupten, ich rede Anderen ein schlechtes Gewissen ein, das nenne ich anmaßend.

Außerdem solltest du vielleicht nochmals das Ausgangsposting durchlesen. Hier wurde nach Strategien/Erfahrungen gefragt, wie man Beruf und Familie unter einen Hut bringen kann. Hilft dein Angriff auf mich hier irgendwie weiter? Ich glaube nicht.

Kopfschüttelnde Grüße,
Bine

Beitrag von „Panama“ vom 23. Dezember 2015 16:51

Schlechtes Gewissen macht man sich doch wenn dann selbst.

Ich habe auch immer mal eines. Mein Mann übrigens auch. Das ist denke ich normal. Abgewöhnt habe ich mir auf dieses : "Wie schaffst du das bloß " Gerede zu hören. Das sind manchmal auch versteckte Vorwürfe. Da erlebe ich tatsächlich auch Neid. Versteh ich nicht. Jeder muss so leben wie er es möchte.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 23. Dezember 2015 22:29

Zitat von binemei

Hallo Coco,

ich hatte schonmal das Problem, dass eines meiner Kinder weitaus länger als nur die 10 Tage (sehr) krank war. Weiterer Sonderurlaub ist mir verweigert worden, und ich musste mir eine Alternative überlegen. Was daran anmaßend sein soll, erschließt sich mir nicht.

Außerdem habe ich doch in meinem Posting mehr als deutlich gemacht, dass es gerade mir wichtig ist, dass jeder so leben soll, wie er möchte und wie er es für richtig hält. Niemals habe ich geäußert oder auch nur durchblicken lassen, dass Andere so zu leben und zu arbeiten haben, wie ich es tue.

Dass du dir von mir ein schlechtes Gewissen einreden lässt, ist ja wohl nicht mein Problem. Zu behaupten, ich rede Anderen ein schlechtes Gewissen ein, das nenne ich anmaßend.

Außerdem solltest du vielleicht nochmals das Ausgangsposting durchlesen. Hier wurde nach Strategien/Erfahrungen gefragt, wie man Beruf und Familie unter einen Hut bringen kann.

Hilft dein Angriff auf mich hier irgendwie weiter? Ich glaube nicht.

Kopfschüttelnde Grüße,

Bine

Alles anzeigen

dann möchte ich mich in aller form entschuldigen.

ich las es irgendwie so, dass es doch nicht geht, dass man die kind krank tage nimmt ect. und

man daher alles möglich organisieren soll ect.

in diesem sinne.. frohe weihnachtstage (vielleicht lässt mich der weihnachtsstress überall "rot" sehen 😊)

Beitrag von „Panama“ vom 30. Dezember 2015 19:11

Jetzt sehe ich gerade, dass ich 2012 einen ähnlichen Post hatte (verdrängt.... *grins*). Damals ging es um Schulleitung oder Stellvertretung. Damals haben auch viele abgeraten. Seit 2013 mache ich den Job der Stellvertretung. Ja, ich habe mehr Arbeit. Ich bin hineingewachsen und behaupte mal, dass ich das dank meiner Familie auch mit Kindern gut hinkriege. Die Rückmeldungen von außen UND von meiner Familie bestärken mich darin.

Klar - jetzt geht es drum, einen Schritt weiter zu gehen.

Mein eigener SL geht oft um 15 Uhr aus dem Schulhaus und arbeitet abends dann noch (so wie ich auch).

Da frage ich mich: DEM hat vorher keiner gesagt, dass das alles mit Familie nicht funktioniert. Warum ?

(Wobei ich sicher nicht jeden Tag um 15 Uhr fertig bin. Bei weitem nicht.)

Eine Freundin von mir erzählte mir zwei SJ lang was von "horrormäßiger Arbeit" als SL. Sie würde keinen Tag vor 17/18 Uhr rauskommen.

Hat das auch was mit effektivem Arbeiten zu tun?

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 30. Dezember 2015 19:58

ich bin da pragmatisch...

das geld ist zu wenig für den zeitlichen mehraufwand..

da würde ich die familie vorziehen.

konrektor würde ich never ever machen.. das ist doch ein hohn was es da mehr gibt... 150brutto...

Beitrag von „Panama“ vom 30. Dezember 2015 22:39

Ich kann jeden verstehen, der das wesentlich pragmatischer sieht als ich.
Ganz ehrlich: Wäre ich pragmatisch, wäre ich Gymnasiallehrerin geworden. Gegen A14 statt A12 habe ich nix einzuwenden. 😊

Allerdings entscheidet bei mir halt immer Neigung, Herz, Bauchgefühl.....

Die armen Gymnasiasten..... die wären mit mir nicht glücklich. Und ich bei den ganzen Korrekturen auch nicht 😊

Ist aber nicht so, dass ich deine Meinung nicht nachvollziehen kann 😊

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 31. Dezember 2015 10:02

A 14 kriegst du auch am Gymnasium nur mit Funktionsstelle, alle anderen kriegen A 13.

Beitrag von „Panama“ vom 31. Dezember 2015 10:48

ok. dann halt A13.

Trotzdem wäre es verhängnisvoll für alle Beteiligten, wenn ich aufgrund des höheren Gehalts Gymnasiasten unterrichten würde.

Ach - wahrscheinlich hätte ich das Ref. nicht mal überlebt.

Wie dem auch sei:

Ich mache gerne was mir Spaß macht - dafür stehe ich morgens ganz gerne auf. Die meiste Zeit jedenfalls. Und das Schulleitung kein "mehr an Gehalt" bedeutet muss einem vorher klar sein.

Genauso wie mir klar war, dass ich als GS-Lehrer weniger verdienen als andere. Wen juckt's ?



Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. Dezember 2015 11:34

Zitat von Anna Lisa

A 14 kriegst du auch am Gymnasium nur mit Funktionsstelle, alle anderen kriegen A 13.

Das hängt vom Bundesland ab. In Bayern gibt es beispielsweise die Regelbeförderung auf A14.

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Dezember 2015 16:35

Zitat von Landlehrer

Das hängt vom Bundesland ab. In Bayern gibt es beispielsweise die Regelbeförderung auf A14.

Bayern gönnt seinen höheren Beamten ja auch noch die Jahressonderzahlung (vulgo: Weihnachtsgeld) und zickt nicht jedes Jahr bei der Übernahme der Ergebnisse der Tarifverhandlungen für die Beamten herum.

Bayerische Beamte haben sowieso den finanziellen Joker gezogen: <http://oeffentlicher-dienst.info/vergleich/laender/>

Tu felix Bavaria!

Beitrag von „neleabels“ vom 1. Januar 2016 14:47

Zitat von Panama

Allerdings entscheidet bei mir halt immer Neigung, Herz, Bauchgefühl.....
Die armen Gymnasiasten..... die wären mit mir nicht glücklich.

Den Grund, Primarlehrer zu werden, finde ich völlig nachvollziehbar und gut.

Der gleiche Grund ist, warum ich in einer Schule für erwachsene Schüler arbeite und auch nur da arbeiten kann. Ich wüsste überhaupt nicht, wie ich mit Fünftklässlern reden soll. Und mit Pubertierenden kann ich auch nichts anfangen. Dann schon lieber die pädagogisch anspruchsvollen Schulversager aus dem 1. Bildungsweg, die schwanger werden, Drogen- und

Psychoprobleme haben und auch mal mit dem Gesetz in Konflikt kommen...

Beitrag von „Panama“ vom 1. Januar 2016 20:42

Deswegen muss jeder machen, was er machen muss 😊
und ich muss halt in die Schulleitung. Fragt sich nur, wann 😱

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. Januar 2016 21:04

Jetzt

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 1. Januar 2016 22:32

Zitat von Panama

Deswegen muss jeder machen, was er machen muss 😊
und ich muss halt in die Schulleitung. Fragt sich nur, wann 😱

du gibst dir die antwort doch selbst.
wen du unbedingt schulleitung machen musst/möchtest dann tu es!
wenn nicht jetzt wann dann...

ich weiss wann ich schulleitung machen möchte ... NIE 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Januar 2016 07:52

Zitat von Mikael

Bayerische Beamte haben sowieso den finanziellen Joker gezogen: oeffentlicher-dienst.info/vergleich/laender/

Wobei je nach Region die Lebenshaltungskosten natürlich auch deutlich höher sind.

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Januar 2016 10:28

Zitat von Mikael

Bayerische Beamte haben sowieso den finanziellen Joker gezogen: oeffentlicher-dienst.info/vergleich/laender/

Aber nur den finanziellen, glaub mir. Und was mich wirklich und nachhaltig ärgert, ist die Tatsache, dass ein bayerischer Beamter BRUTTO ca. 10.000€ weniger hat als ich, aber NETTO wahrscheinlich den gleichen Betrag mehr übrig hat. Aber das ist eine andere Baustelle.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 3. Januar 2016 11:01

Zitat von Karl-Dieter

Wobei je nach Region die Lebenshaltungskosten natürlich auch deutlich höher sind.

Finanziell lohnt sich das Lehrerdasein in der Großstadt sowieso nicht.

Zitat von fossi74

Aber **nur** den finanziellen, glaub mir.

Was ist denn so schlimm?

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Januar 2016 11:18

Zitat von Landlehrer

Was ist denn so schlimm?

Schon das Schafsgesicht des DäKuZ (dämlichster Kultusminister aller Zeiten) im Grußwort der einschlägigen Postillen anschauen zu müssen sollte eigentlich einen Schmerzensgeldanspruch auslösen... Um mal noch ein bisschen konkreter zu werden: Das gute alte Prinzip "Ober sticht Unter" wird wohl nirgendwo so inbrünstig gelebt wie in Bayern. Außer natürlich, man hat es mit der Bezügestelle aka "Landesamt für Finanzen" zu tun - da darf man sich dann von Beamten des ~~niederen-mittleren~~ Dienstes belehren und anscheißen lassen. Aber das dünkt mir kein rein bayerisches Problem.

Beitrag von „WillG“ vom 3. Januar 2016 17:55

Zitat von fossi74

DäKuZ (dämlichster Kultusminister aller Zeiten)

Sonst volle Zustimmung zu deinem Post, aber - so unfähig wie der gegenwärtige KM ist, im Vergleich zu weiland Hohlmeier ist er eine absolute Koryphäe!

Beitrag von „Mikael“ vom 3. Januar 2016 19:13

Zitat von fossi74

Das gute alte Prinzip "Ober sticht Unter" wird wohl nirgendwo so inbrüstig gelebt wie in Bayern. Außer natürlich, man hat es mit der Bezügestelle aka "Landesamt für Finanzen" zu tun - da darf man sich dann von Beamten des ~~niederen-mittleren~~ Dienstes belehren und anscheißen lassen. Aber das dünkt mir kein rein bayerisches Problem.

Das liegt daran, dass die meisten Lehrer zwar viel reden, aber dann, wenn es wirklich zum Konflikt kommt, ganz schnell den Schw... einziehen. Wobei man das gar nicht so sagen sollte, denn die meisten Lehrer sind bekanntermaßen Lehrerinnen...

Gruß !

Beitrag von „gingergirl“ vom 3. Januar 2016 23:35

Zitat von Fossi74

Außer natürlich, man hat es mit der Bezügestelle aka "Landesamt für Finanzen" zu tun - da darf man sich dann von Beamten des niederen-mittleren Dienstes belehren und anscheißen lassen. Aber das dünkt mir kein rein bayerisches Problem.

Ich hab hier den Direktvergleich. Meine Eltern sind Beihilfe BW, ich Bayern. Glaube mir, im Vergleich zu der Ländle-Variante läuft die Abwicklung in Bayern reibungslos und angenehm.

Zitat von Fossi74

Schon das Schafsgesicht des DäKuZ (dämlichster Kultusminister aller Zeiten) im Grußwort der einschlägigen Postillen anschauen zu müssen sollte eigentlich einen Schmerzensgeldanspruch auslösen...

Die Zeiten, als in BW Mayer-Vorfelder Kultusminister war, scheinst du nicht erlebt zu haben...

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Januar 2016 17:51

Zitat von WillG

Sonst volle Zustimmung zu deinem Post, aber - so unfähig wie der gegenwärtige KM ist, im Vergleich zu weiland Hohlmeier ist er eine absolute Koryphäe!

Oh je, die hatte ich schon vollends verdrängt. Punkt für Dich.

Zitat von gingergirl

Die Zeiten, als in BW Mayer-Vorfelder Kultusminister war, scheinst du nicht erlebt zu haben...

Und den auch... allerdings kenne ich ihn nur aus Erzählungen. Wobei ich ja durchaus der Meinung bin, dass die CSU so ziemlich das Schlimmste ist, was deutsche Politik je hervorgebracht hat - getoppt nur noch von der baden-württembergischen CDU, bei der ich mich immer frage, wo die Klonfabrik steht, aus der dieser Verein seine Vertreter bezieht. Was war das für eine kontinuierliche Abwärtsspirale, von Späth zu Teufel, von Teufel zu Oettinger, und als man dann dachte, "jetzt gehts nicht schlimmer", haben die noch den Mappus aufs Tapet gebracht.

Aber ich glaube, sie haben gelernt - nicht der seltsame Thomas Strobl (der perfekt in die Reihe gepasst hätte), sondern der nette Guido Wolf ist der nächste Spitzenkandidat-Ministerpräsident.

Beitrag von „Panama“ vom 5. Januar 00:11

Haaaaallo !

Thema ?

Beitrag von „kecks“ vom 5. Januar 13:19

gelöscht, war wirklich offtopic.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Januar 13:23

Ich nehme an, dass die meisten hier annehmen, dass deine Frage erledigt ist. Hast du dich schon entschieden?

kl. gr. frosch

Falls nicht - bitte beim Thema bleiben, Panama braucht noch weiteren Input.

Beitrag von „Panama“ vom 5. Januar 2016 14:05

Ich hatte jetzt einige Gespräche - vorwiegend mit meiner Familie. Ich bewerbe mich, auch wenn ein letzter Rest an Zweifeln bleibt. Ich hoffe, dass ich alles so hinbekommen wie ich mir das in meinem Kopf vorstelle.... auch bezüglich Zeiteinteilung.

Die meisten in meinem Umfeld sehen mich als kleinen Duracell-Hasen.... kennt ihr den noch? So nach dem Motto: Also wenn das irgendjemand hinbekommt.... dann DU. "Alla hopp donn" wie man in meiner Heimatstadt so sagen würde..... 😊

Besonders viele Schulleiter mit Familie haben sich hier ja nicht gemeldet..... wohl aus Zeitmangel 😊

Einige haben mir PN geschrieben - vielen Dank dafür!

Panama

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Januar 2016 14:54

Viel Erfolg bei der Bewerbung und den Aufgaben.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Panama“ vom 5. Januar 2016 15:25

Danke!

Erst mal bei der Bewerbung..... vielleicht krieg ich die Stelle ja überhaupt nicht. Dann hab ich mir voll umsonst Gedanken gemacht..... 😢

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. Januar 2016 00:43

Zitat von Panama

vielleicht krieg ich die Stelle ja überhaupt nicht. Dann hab ich mir voll umsonst Gedanken gemacht....

also ich denke die werden froh sein über jeden der sich das freiwillig antut 😊

Beitrag von „Mayine“ vom 6. Januar 2016 20:17

In Baden-Württemberg werden Schulleiter für kleine Grundschule zwar dringend gesucht, allerdings wird beim Überprüfungsverfahren genau geschaut, ob der Bewerber auch geeignet ist.

Panama: Ich drück dir die Daumen! Du musst mir dann unbedingt berichten, wie es war.... Kann sich anscheinend ziemlich lange ziehen.

Liebe Grüße
Mayine

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. Januar 2016 20:39

falls das jetzt falsch rüber gekommen ist.
ich zweifel deine qualitäten als sl keinesfalls an.

nur mein ich ernst,dass die bezreg froh sein müsst über jeden der sich das freiwillig antuen will.

Beitrag von „Panama“ vom 7. Januar 2016 09:12

Nein- das kommt gar nicht falsch rüber. Ich würde ehrlich gesagt keine Stelle wollen, wenn das SSA nicht davon überzeugt ist, dass ich die Richtige für den Job bin. Irgendwie müssen die ja auch Vertrauen in meine Kompetenzen haben. Ich bin außerdem niemand, der Almosen super findet. So nach dem Motto:" Gott sei Dank macht jemand". Dafür bin ich zu ehrgeizig.



Ich werde dir berichten

Beitrag von „German“ vom 16. Februar 2016 21:35

Ich arbeite in einer Schulleitung einer großen Beruflichen Schule in BAWÜ und bin für über 500 Schüler und ca. 50 Lehrer in meiner Abteilung zuständig.

Im zweijährigen Führungskräfteseminar mit 5 Modulen und einem Praktikum (da waren auch Grundschulkollegen dabei) habe ich das Thema Familie und Schulleitung sehr wohl thematisiert, da meine Frau Vollzeit arbeitet und wir ein kleines Kind haben. Erschwerend kommt hinzu, dass ich aufgrund der Behinderung meiner Frau sowohl dieser assistiere als auch für Dinge wie "Mutter-Kind-Turnen" mit eingespannt war (bin).

In diesem Seminar hat man mir für die Bewerbung Mut gemacht, da gerade in der Schulleitung viel mit Delegation und Homeoffice gehe.

Und es funktioniert seit inzwischen fast fünf Jahren sehr gut. Ich nehme eben Arbeit nach Hause und habe verkürzte Präsenzzeiten an der Schule.

Also kann ich dir aus meiner Erfahrung heraus nur raten.

Beitrag von „Panama“ vom 17. Februar 2016 19:49

Hallo German!

Dein Bericht ermutigt mich sehr. Ich habe mich ja mittlerweile beworben. Meine Beurteilung ist auch schon weg - also geht's jetzt los. Je länger ich darüber nachdenke, jeden Tag, an dem ich mich ein bisschen auf das Verfahren vorbereite bin ich mehr davon überzeugt, dass es die richtige Entscheidung war.

So ein Seminar habe ich auch gemacht. Auch mit Praktikum. Fand ich echt gut. 😊

Und jetzt geht's los.....